

Ein Neureuter Unternehmen sorgte für den guten Ton beim Eurovision Song Contest in Düsseldorf

# Mit Karlsruher Hilfe den Herzschlag gespürt

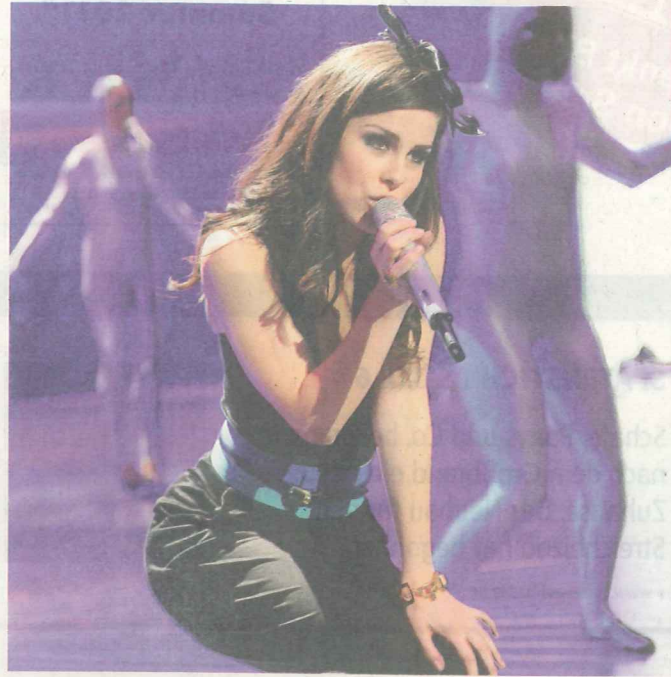


FOTO | ALAIN DOUIT (EBU)



FOTO | CRYSTAL SOUND KARLSRUHE

Lena ist zum zweiten Mal für Deutschland beim Eurovision Song Contest angetreten. Im Finale standen 25 Länder. Für den guten Ton in Düsseldorf sorgte ein Karlsruher Unternehmen.

**Düsseldorf. „Feel your heart beat“ – dieses Motto hat den Eurovision Song Contest in diesem Jahr bestimmt. Karten für das Finale für die größte Fernsehshow der Welt und den bislang größten Eurovision Song Contest kosteten bis zu 189 Euro, in der Business-Klasse sogar fast 800 Euro, plus Mehrwertsteuer.**

**Von Birgit Fritz**

Sie alle haben ihr bestes gegeben: Lena und 24 weitere Kandidaten aus Frankreich, Italien, Großbritannien, und Spanien, sowie aus Ungarn, Schweden, der Schweiz,

aus Estland, Aserbaidschan, Rumänien, Island, Dänemark, Finnland, Bosnien-Herzegowina, Irland, Slowenien, Griechenland, Serbien, Russland, Georgien, Ukraine. Zudem die Sänger und Gruppen aus Litauen, Österreich und Moldau.

Die Stimmen und die Show richtig zur Geltung gebracht haben unter anderem Fachleute aus Karlsruhe. Crystal Sound, die Veranstaltungstechnik der Rock Shop GmbH, sorgte in der Düsseldorfer Arena bei der Beschallung für den guten Ton. Nicht jedoch für den Kommentatorenton, der beim ersten

Vorentscheid ausgefallen war. Rund 300 Lautsprecher mit insgesamt 500.000 Watt hat das Neureuter Unternehmen angebracht. „Das war eine knifflige Geschichte“, sagt Gerd Gruss, einer der Geschäftsführer des Rock Shops aus Karlsruhe. Aufgrund der Dekoration und der Aufbauten für das Großereignis waren die Boxen schwierig anzubringen. Das Unternehmen war wochenlang mit Aufbauarbeiten und Soundchecks für den Eurovision Song Contest beschäftigt. Seit 8. April liefen die Vorbereitungen. Auch ein Sonderfall für Gerd

Gruss. „Wir sind an Großereignisse gewöhnt“, Crystal Sound war zum Beispiel in Paris oder auf Schalke vertreten, aber Düsseldorf sei dagegen viel zeitaufwendiger gewesen.

Gruss war am Donnerstag beim zweiten Vorentscheid live dabei: „Ich habe eine sehr gute Stimmung, sowohl in der Stadt als auch bei meiner Crew erlebt“, sagt er. Die Künstler hätten viele Facetten gezeigt: einige waren freudig erregt, manche zurückhaltend, andere genervt. In der Halle, berichtet er weiter, kämen manche „nochmal anders rüber“. Bei-

spielsweise der finnische Beitrag, Paradise Oskar mit seiner Gitarre, der der Favorit von Gruss war. In der Crew wurde Irland hoch gehandelt. Generell standen die irischen Zwillinge von Jedward hoch im Kurs, aber auch dem französischen Opersänger Amaury Vassili und dem Duo Ell/Nikko aus Aserbaidschan wurden hohe Chancen eingeräumt. Bei britischen Buchmachern landete Deutschlands Lena auf Platz sechs.

Welchen Platz sie letztlich erreichen konnte, erfährt man auf [www.boulevard-baden.de](http://www.boulevard-baden.de)